

70. Jahrgang ♦ 5 | 2025

sichtweisen

Magazin der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs

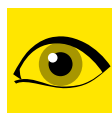


Jubiläum

Wir feiern
90 Jahre S. 6

Brustkrebsmonat Oktober

Früherkennung
heißt heilen S. 12



Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Sehschwachen Österreichs

Inhalt



Fokus

4 Wir feiern

Vocalodie: Konzert
„Sinnesreich“

5 Klartext von Elmar Fürst

Elmar Fürst über das
Feiern und Einsparungen

6 Jubiläumsfeier

Ein wundervolles Fest

8 Gemeinsam gefeiert

Jubiläumsmesse

9 Plakatkampagne

Miteinander sehen
wir weiter

10 Sofia Reyna

Wir sind live dabei
im Tonstudio

12 Brustkrebsmonat Oktober

Früherkennung heißt heilen



Freizeit

14 theater4all

Aktuelle Termine

15 Termine Graz

Wissen, Austausch
und Gemeinschaft

16 Termine in Wien und Umgebung

Umfangreiches Angebot

10



18 Termine Linz

Herbst in Oberösterreich

19 Veranstaltungstipps

Ein besonderes
Kulturangebot für Sie

20 Kunst zum Fühlen

Bildungsreise nach
Bologna und Ancona



Spenden

22 Das Testament des Rebensaftes

Wachstum und Qualität

24 Vorsorge-Nachmittag

Kostenloser
Vortrag



Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in dieser Ausgabe blicken wir auf die Feierlichkeiten rund um unser 90-Jahre-Jubiläum zurück. Wundervolle Feste konnten wir bereits gemeinsam mit unseren Mitgliedern, Partnern sowie Freundinnen und Freunden der Hilfsgemeinschaft feiern – Momente voller Freude, Dankbarkeit und Verbundenheit. Andere Jubiläumsaktivitäten liegen noch vor uns, und auch darauf freuen wir uns sehr. In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen erste Eindrücke und zugleich einen Ausblick auf die kommenden Feierlichkeiten geben.

Darüber hinaus widmen wir uns einem wichtigen gesundheitlichen Thema: dem Brustkrebsmonat Oktober. Wir berichten über unser Angebot *discovering hands*, bei dem blinde und sehbehinderte Frauen ihre besondere Tastfähigkeit in der Brustkrebsfrüherkennung einsetzen.

Es ist mir eine große Freude, Sie als langjährige Mitarbeiterin für diese eine Ausgabe als Chefredakteurin zu begleiten.

Mit herzlichen Grüßen
Agnes Dürhammer

✉ Bei Fragen erreichen Sie mich per
E-Mail: duerhammer@hilfsgemeinschaft.at



Spendenkonto:
IBAN: AT56 6000 0000 0767 0000
BIC: BAWAATWW
Online-Spenden:
www.hilfsgemeinschaft.at

Service

25 Gehirn-Jogging

Anagramme und
Wortverbindungen

26 Bestseller, die bewegen

Hörbuchtipps

27 Hörspiel-Highlights

auf Ö1 und
Podcast-Empfehlung

28 Remassuri mit Audiodeskription

Kostenlose Tickets

29 AUGust ist für alle da!

Tipps für die
dunkle Jahreszeit

30 Unser Hilfsmittel-Tipp

Sprechendes Infrarot-
Fieberthermometer



Fokus ♦ Veranstaltung

Vocalodie – Konzert „Sinnesreich“

Seien Sie dabei: Einladung zum Konzert

Text: Agnes Dürhammer | Foto: Anna Zehetgruber, annazet.net

Zum 90-jährigen Jubiläum der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs gibt das Vokalensemble Vocalodie ein Konzert des Programms Sinnesreich zum Besten.

Freitag, 5. Dezember, 18:00 Uhr

 mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien,
Anton-von-Webern-Platz 1,
1030 Wien

Dabei nutzt das Ensemble die intimen Möglichkeiten eines

abgedunkelten Raumes, um ein harmonisches und inklusives Ganzes aus Bühne, Publikum und Singenden entstehen zu lassen. Seien Sie dabei und sichern Sie sich gleich ein Ticket!

Mit Ihrem Kartenerwerb unterstützen Sie die Arbeit der Hilfsgemeinschaft für sehbehinderte und blinde Menschen.

So kommen Sie zu Ihrem Ticket:
www.hilfsgemeinschaft.at/aktuelles/vocalodie-konzert ♦



Sinnesreich – ein berührendes und inklusives Klangerlebnis

non-24.at

**Sind Sie völlig blind? Fühlen Sie sich oft nicht fit und unkonzentriert?
Schlafen Sie nachts schlecht und sind tagsüber sehr müde?**

Die mögliche Ursache: Ihre innere Uhr

Jeder Mensch besitzt eine innere Uhr. Der wichtigste Taktgeber ist das Tageslicht. Es setzt die innere Uhr immer wieder auf exakt 24 Stunden zurück. Völlig blinden Menschen fehlt die Lichtwahrnehmung, deshalb kann es dazu kommen, dass der Körper nicht mehr zwischen Tag und Nacht unterscheiden kann. Diese Menschen leiden an der Nicht-24-Stunden-Schlaf-Wach-Rhythmusstörung, kurz Non-24.

Wie äußert sich Non-24?

Betroffenen fällt es phasenweise sehr schwer, sich tagsüber wachzuhalten und zu konzentrieren. Nachts hingegen signalisiert der Körper oftmals kein Schlafbedürfnis.

Rufen Sie das Team des Non-24 Service an. Die erfahrenen Mitarbeiter finden den richtigen ärztlichen Ansprechpartner in Ihrer Nähe und beantworten Ihre individuellen Fragen. Sie sind rund um die Uhr erreichbar unter der kostenfreien Telefonnummer 00800 242424 05 oder per E-Mail non24@patient-plus.com.

Werden Sie aktiv:

Ein Termin bei einem Arzt ist der nächste Schritt oder informieren Sie sich in unseren Online-Televeranstaltungen. Die Termine finden Sie unter dem Punkt Informationen auf non-24.at.

NON-24
Eine zirkuläre Schlaf-Wach-Rhythmusstörung
bei völlig blinden Menschen

Dies ist ein Service der Firma Vanda Pharmaceuticals Germany GmbH

QR Code unterhalb:



Klartext

Kolumne von Prof. Dr. Elmar Fürst

In diesem Jahr feiert die Hilfsgemeinschaft ihr 90-jähriges Bestehen, und sie kann auf viele Erfolge zurückblicken. Die Lebensqualität von blinden und sehbehinderten Menschen und deren Angehörigen hat sich – daran besteht wohl kein Zweifel – in den letzten Jahrzehnten deutlich verbessert. Unser Verein hat dazu einiges beigetragen und damit seinem Zweck entsprochen. Dieses Jubiläum ist ein Anlass, ein bisschen innezuhalten und zurückzublicken, aber auch ein Grund zum Feiern – denn auch für Freude soll ein wenig Platz sein. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Freunden haben wir, wie in dieser Ausgabe zu lesen ist, unseren runden Geburtstag begangen.

Die Freude ist jedoch in dieser Zeit ein wenig getrübt, und es zeigt sich wieder einmal, dass es gut ist, dass wir uns über die Jahre unsere politische Unabhängigkeit nicht nur bewahrt, sondern sie auch gelebt haben. Aufgrund der verfehlten Finanzpolitik der letzten Jahre auf verschiedenen Ebenen kommt es derzeit zu massiven Einsparungen auch im Bereich von Menschen mit Behinderungen.

Es ist traurig, dass wir zur Kenntnis nehmen müssen, dass die Bundesregierung und auch die Landesregierung in Wien auf dem Rücken der Menschen mit Behinderungen spart, aber weder bei sich selbst noch bei unnötigen Ausgaben. Bei den schwächsten einer Gesellschaft den Rotstift anzusetzen, halte ich für ein Armutszeugnis. Es bleibt also viel zu tun für die Hilfsgemeinschaft, und es wird offensichtlich mehr. Seien Sie versichert, dass wir auch in den nächsten Jahren so wie bisher für die Interessen und Rechte von blinden und sehbehinderten Menschen nach Kräften eintreten werden!



**Assoz. Prof. Priv.-
Doz. Mag. Dr. Elmar
Wilhelm M. Fürst,
Vorstandsvorsitzender
der Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Seh-
schwachen Österreichs**



Jubiläumsfeier: 90 Jahre Hilfsgemeinschaft

Mitreißend gute Laune: Die Feier war ein großer Erfolg.

Text: Franziska Fünfer, Agnes Dürhammer | Fotos: Adi Zobl

90 Jahre Hilfsgemeinschaft – das muss gefeiert werden! So fanden sich am Freitag, dem 5. September über 100 Mitglieder, Freiwillige und Hauptamtliche der Hilfsgemeinschaft für ein Fest zusammen.

In 90 Jahren wurde viel erreicht

Die Hilfsgemeinschaft kann auf 90 erfolgreiche Jahre zurück-

blicken. Neben dem Hauptsitz in Wien gibt es nun auch zwei weitere Standorte in Österreich – in Linz und Graz. Heute zählt der Verein rund 6.400 Mitglieder, denen er Beratung, vielfältige Freizeitangebote sowie eine starke Vertretung in Gremien bietet. Ermöglicht wird dieses breite Engagement durch etwa 350 ehrenamtliche sowie 50 hauptamtliche Mitarbeitende.

Zeit zu feiern

Bei strahlender Sonne und mit heiterer Laune trafen die zahlreichen Gäste ein. Vorstandsvorsitzender Elmar Fürst begrüßte alle mit einer kurzen Rede. Elmar Fürst ist selbst schon seit über 14 Jahren bei der Hilfsgemeinschaft und stolz auf alles, was der Verein gemeinsam erreicht hat.

Ein volles Programm

Ein Highlight des Nachmittagsprogramms war die blinde Singer-Songwriterin Sofia Reyna. Sie wird bei der Veröffentlichung ihres ersten Albums von der

Hilfsgemeinschaft unterstützt und verzauberte das Publikum mit ihrer neuen Single „Bitter Babe“.

Im Anschluss ging es weiter mit einem Quiz zur Hilfsgemeinschaft, bevor das große Buffet eröffnet wurde. Eine Tombola, Kinderprogramm, musikalische Begleitung, Seifenblasenkünstler und natürlich reichlich Torte standen auch auf der Agenda.

„Das Fest war ein voller Erfolg und es freut uns, diesen besonderen Anlass mit unseren Mitgliedern feiern zu können“, erklärt das Event-Team des Fests. Es herrschte eine mitreißend gute Stimmung in Stammersdorf, und viel zu schnell ging ein Tag voller Freude, Lachen und Miteinander zu Ende.

Danke

Wir bedanken uns bei allen Unterstützenden, die dieses Fest möglich gemacht haben: Bei unseren Sponsorinnen und Sponsoren, allen Mitgliedern und allen Freiwilligen. Auf die nächsten 90 Jahre! ♦



Sofia Reyna begeisterte das Publikum.



Gute Laune beim Jubiläumsfest

„Es tut irrsinnig gut, eine solche Herzlichkeit erfahren zu dürfen. Danke an alle, die dieses Fest möglich gemacht haben!“

Mitglied

„Das Konzert von Sofia Reyna war ein Ohrenschmaus und ein Beweis dafür, was alles möglich ist, wenn man an sich glaubt.“

Christian

„Es war ein unglaublich gelungenes Fest! Die Herzlichkeit und Unterstützung vor Ort haben mich und meine Begleitperson fasziniert.“

Sonja, Ampelpatin und Mitglied

„Meine Begleitperson war zunächst skeptisch, aber am Ende wollte er sofort Mitglied werden. Das zeigt, wie großartig die Gemeinschaft hier ist.“

Sonja, Ampelpatin und Mitglied

„Die Hilfgemeinschaft wirkt alles andere als alt – sie ist lebendig, aktiv und unglaublich unterstützend.“

Besucher



Gemeinsam gefeiert

Festliche Jubiläumsmesse: Das Jubiläumsjahr der Hilfsgemeinschaft bietet viele Gelegenheiten, um gemeinsam auf die letzten 90 Jahre zurückzublicken, zu feiern und Danke zu sagen.

Text: Helga Bachleitner | Foto: Adi Zobl

Feierliche Messe

Am Sonntag, dem 14. September fanden sich Vorstand, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Mitglieder in der benachbarten Brigitta-Kirche zu einer gemeinsamen Messfeier ein. Pfarrvikar Roberto Izquierdo feierte gemeinsam mit Elmar Fürst, der in seiner Position als Ständiger Diakon konzelebrierte, und Aufsichtsrat Heinz Kellner als Mesner die Heilige Messe. Izquierdo bedankte sich für das Wirken der Hilfsgemeinschaft und betonte, dass diese ein Segen für alle Menschen sei.

Besonders wichtig war es ihm auch zu erwähnen, dass alle, die sich der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs zugehörig wissen, auch in der Pfarre am Brigittaplatz willkommen sind.

Empfang im Beratungszentrum

Nach der Messe ging es ins Beratungszentrum in der Jägerstraße. Dort hatten fleißige Hände bereits alles für einen festlichen Empfang vorbereitet. Mit einem Glas Sekt oder Saft in der Hand standen die



Feierliche Übergabe der Ehrungen

Anwesenden beisammen und ließen gemeinsame Erinnerungen an die vergangenen Jahre hochleben.

Ehrungen und Ansprache

Klaus Höckner bat alle Anwesenden in den Veranstaltungssaal, wo Elmar Fürst eine kurze Ansprache hielt. Als Überraschung wurde besonders verdienten Mitgliedern, Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern sowie

freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Elmar Fürst betonte, dass eigentlich alle, die sich auf ihre Weise in der Hilfsgemeinschaft engagieren, eine solche Urkunde verdient hätten.

Denn alle setzen sich mit ganzem Herzen dafür ein, das Leben von Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit zu verbessern. ♦

Plakataktion „Miteinander sehen wir weiter“

Österreichweit: Wir tragen eine Botschaft in die Öffentlichkeit.

Text: Agnes Dürhammer

Anlässlich des Jubiläums startet die bundesweite Plakataktion „Miteinander sehen wir weiter“. Sie zeigt persönliche Aussagen von sehbehinderten und blinden Menschen, die ihre Sicht auf die Welt der Farben beschreiben. Die Botschaften auf den Plakaten geben Passantinnen und Passanten die Möglichkeit, die Welt aus einer anderen Perspektive zu betrachten, und zeigen: Miteinander sehen wir weiter.

Unsere Postkarten zur Plakataktion können Sie kostenlos gegen eine freie Spende gerne per **E-Mail** unter redaktion@hilfsgemeinschaft.at bestellen. ♦

„Blau ist für mich weit und frei, wie der Himmel oder das Meer.“

Bernd, 26 blind

Helfen Sie uns, zu helfen.
www.hilfsgemeinschaft.at/gutes-tun

 **Hilfsgemeinschaft**
der Blinden und Sehschwachen Österreichs

Miteinander sehen wir weiter.

81010520-AN-WA-ZVR-Nr. 07510218

Die Postkarten gibt es in drei Farben.

„Pink ist für mich frech und süß, wie Zuckerwatte.“

Ella, 7 sehbehindert

Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Sehschwachen Österreichs
Miteinander sehen wir weiter.



Spendenkonto:
IBAN: AT56 0000 0000 0767 0000
www.hilfsgemeinschaft.at
ZVR-Nr. 07510218

„Gelb ist für mich fröhlich und warm, wie Sonnenschein auf der Haut.“

Sabine, 51 von Geburt an blind



Im Tonstudio mit Sofia Reyna

Perfektion im Tonstudio: Wir begleiten die junge Singer-Songwriterin.

Text: Franziska Fünfer | Fotos: Franziska Fünfer, Adi Zobl



Im Tonstudio von links nach rechts: Claudia Haarer (Hilfsgemeinschaft), Sissy Handler (Vocal Coachin), Sofia Reyna (blinde Singer-Songwriterin), Bernhard Krinner (Produzent)

Die junge Singer-Songwriterin Sofia Reyna wird seit 2023 von der Hilfsgemeinschaft unterstützt. Dieses Jahr hat sie die burgenländische Song Challenge mit ihrer Single „Going Under“ gewonnen.

Im Herbst 2025 soll ihr erstes Album erscheinen. Wir haben einen Blick hinter die Kulissen des Musikbusiness geworfen und Sofia mit ihrer Vocal Coachin Sissy Handler im Tonstudio bei Produzent Bernhard Krinner besucht.

Im Tonstudio: Perfektion und Konzentration

Schon beim Betreten des Studios spürt man die volle Konzentration – gerade entsteht einer der schwierigsten Songs des Albums. Es wird viel ausprobiert: Soll ein

Ton hart oder zart klingen, lang gezogen oder kurz gehalten sein? Dabei wird Sofia von ihrer Vocal Coachin Sissy Handler unterstützt. Unzählige Songschnipsel werden aufgenommen, bis am Ende das gewünschte Ziel erreicht ist, denn Sofia ist Perfektionistin.

Musik, die berührt

Der Raum ist gefüllt mit Gitarren, Sofias Stimme verursacht Gänsehaut. „Mega berührend!“, kommentiert auch Sissy Handler. „So was hab ich noch nie vorher gehört.“ Sofia Reyna möchte mit ihren Songs vor allem Gefühle vermitteln – das schafft sie ohne Zweifel. Jedes Lied geht dabei in eine andere Richtung, hat eine andere Geschichte. Egal ob tief emotional oder fetzige Tanznummern, hier bleibt niemand unberührt.

Neue Singles und Premieren

Der erste Song „Going Under“ ist bereits auf allen Musikplattformen wie Spotify, Apple Music oder YouTube verfügbar. Seitdem hat Sofia zwei weitere Singles

veröffentlicht: „Bitter Babe“ und „Angel“, die auf Social Media und Streaming-Plattformen bereits für viel Aufmerksamkeit sorgen.

Am 6. September feierte Sofia beim Preis der Vielfalt die Premiere ihrer Single „Bitter Babe“ und performte den Song live vor Publikum. Auch beim Jubiläumsfest der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs

hat sie das Publikum begeistert – mit ihrer Energie, ihrer Stimme und ihrer Authentizität.

Mit ihrem kommenden Album möchte Sofia ihre musikalische Vielfalt zeigen und Geschichten erzählen, die bewegen. Die Hilfsgemeinschaft unterstützt Sofia auf diesem Weg und wir sind stolz, Teil ihrer Erfolgsgeschichte zu sein. ♦



Die Musik von Sofia Reyna berührt.



Brustkrebsmonat Oktober – Früherkennung heißt heilen

Vorsorge: Der Oktober ist der internationale Brustkrebsmonat, und discovering hands hat viel zu tun. Denn es gilt: Früherkennung heißt heilen.

Text: Claudia Haarer | Fotos: Sima Prodingner

discovering hands in der Hilfgemeinschaft

Die Hilfgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs beheimatet seit Herbst 2024 discovering hands. Blinde und sehschwache Frauen, die eine neunmonatige theoretische und praktische Ausbildung zur Medizinisch-Taktilen Untersucherin (MTU) absolviert haben, setzen ihr außergewöhnliches Tastvermögen ein, um einen wichtigen Beitrag zur Brustkrebsfrüherkennung zu leisten.

Eine Tastuntersuchung ersetzt nicht die herkömmliche bildgebende Vorsorge, ist aber eine wertvolle Ergänzung in der Zeit dazwischen und unterstützt dabei, achtsamer mit dem eigenen Körper und dem Thema Früherkennung von Brustkrebs umzugehen.

Angebote für Privatpersonen

- Tastuntersuchungen
- Schulungen zur Selbstabtastung



Standardisierte Methode mithilfe patentierter Spezialklebestreifen

Zusätzliche Angebote für Unternehmen

- Infotage im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Awareness-Vorträge für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Patientinnen und Patienten kommen zu uns und wir kommen auch zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in österreichische Unternehmen.

Brustkrebs kennt keine Altersgrenze

Unsere Patientinnen und Patienten sind zwischen 19 und 80 Jahre alt. Eine MTU nimmt sich für jede Untersuchung – und vor allem für Sie persönlich – Zeit.

In ca. 45 Minuten erfolgt zunächst eine Aufklärung über die Untersuchung sowie ein eingehendes Anamnesegespräch, um individuell auf Patientinnen und Patienten eingehen zu können. Die Untersuchung findet sitzend und liegend statt. Vom Hals über Schultern und Achseln wird der vordere und seitliche Brustbereich bis zu den Rippenbögen systematisch abgetastet.

Ablauf der Untersuchung

Im Drei-Schichten-Verfahren können bereits kleinste – schon ab 5 mm Durchmesser – Brustgewebsveränderungen ertastet werden. Nicht jede Auffälligkeit bedeutet gleich etwas Schlimmes; es können allein

Die taktile Brustuntersuchung wird nach einem eigens entwickelten und qualitätsgesicherten Untersuchungskonzept durchgeführt.



während eines Zyklus unterschiedliche Veränderungen auftreten.

Mithilfe von Taststreifen, die wie ein Koordinatensystem fungieren und mit Brailleschrift versehen sind, kann eine MTU alles, was sie ertastet, genau verorten und in einen Grafikbefund einzeichnen.

Diesen Befund bekommen die Patientinnen und Patienten persönlich ausgehändigt, sie sollen zur weiteren Abklärung eine Fachärztin oder einen Facharzt aufsuchen.

Positive Rückmeldungen

Immer wieder erhalten wir Rückmeldungen von Ärztinnen, Ärzten, Patientinnen und Patienten, dass discovering hands Großartiges leistet und rechtzeitig im Sinne der Brustkrebsfrüherkennung

auf Gewebsveränderungen hinweist, die durch ungeschultes oder gar kein Abtasten nicht erkannt worden wären.

So buchen Sie Ihren persönlichen Termin

discovering hands bietet täglich Termine am Hauptstandort an:

📍 1210 Wien,
Schlosshofer Straße 2–6,
Stiege 7, 2. Stock
Tel. 0650/495 65 68

An den Standorten der Hilfspgemeinschaft in Graz und Linz stehen mehrmals jährlich Termine zur Verfügung, die auch auf www.discovering-hands.at nachzulesen sind. ♦





Aktuelle Termine im Theater mit Audiodeskription

Überblick: Aufführungen im November und Dezember in Wien

Text: Agnes Dürhammer | Illustration: Stefan Strasser

Über das Projekt theater4all gibt es für blinde und sehbehinderte Menschen in den Wiener Theatern die Möglichkeit, verschiedene Aufführungen mit Live-Audiodeskriptionen zu vergünstigten Konditionen zu besuchen. Für folgende Termine im Oktober, November und Dezember sind Karten verfügbar.

Der Theatermacher

Donnerstag, 13. November

19:30 Uhr

Theater in der Josefstadt

Ödipus Tyrann

Samstag, 29. November

19:30 Uhr

Volkstheater

Das Ende ist nah

Freitag, 5. Dezember

20:00 Uhr

Schauspielhaus

Ermäßigungen und Reservierung

Pro Aufführung steht ein kleines Kontingent an Karten zur Verfügung. Die Kartenpreise sind

deutlich ermäßigt, je nach Theater zwischen € 10,- und € 17,-. Das Burgtheater kann aufgrund eines Sponsorings durch die Casinos Austria die nächsten Vorstellungen für theater4all sogar gratis anbieten.

Kartenreservierungen

bis spätestens eine Woche vor dem Termin.

Kontakt:

E-Mail: theater4all@hilfsgemeinschaft.at

Der Junge mit dem längsten Schatten

Mittwoch, 10. Dezember

16:00 Uhr

Die Vorstellung für Jugendliche ab 11 Jahren findet im Rahmen des Theaters der Jugend in folgender Spielstätte statt:

 Theater im Zentrum
Liliengasse 3
1010 Wien

Der Kartenpreis beträgt für sehbehinderte Personen und ihre Begleitperson je € 8,-

Die Karten für das Stück „Der Junge mit dem längsten Schatten“ können bis 7. November direkt im Abonnementbüro des Theaters der Jugend unter der Telefonnummer 01/521 10-237 in der Zeit von Montag bis Donnerstag von 9:00 bis 17:00 Uhr und freitags von 9:00 bis 16:00 Uhr reserviert werden. ♦



Termine in Graz

Wissen, Austausch und Gemeinschaft: Von Fachvorträgen über Hilfsmittelberatung bis zum gemeinsamen Frühstück – unsere Termine in Graz im Überblick

Text: Elke Zach-Tassati | Foto: Christian Schloffer

Veranstaltungen im Beratungszentrum, Petersgasse 87/28, 8010 Graz

Fachvortrag: Glaukom – Grüner Star

Samstag, 18. Oktober, 12:30 Uhr

Im Oktober 2023 wurde in Wien die erste Selbsthilfegruppe Glaukom gegründet, die in den vergangenen zwei Jahren die einzige Selbsthilfegruppe in ganz Österreich war.

Umso mehr freuen wir uns, dass ab Oktober 2025 die Wiener Selbsthilfegruppe Glaukom Zuwachs bekommt. Die Gruppe wird feierlich mit der Kick-off-Veranstaltung in Graz eröffnet.

Wir freuen uns sehr, Prof. Priv.-Doz. Dr. med. univ. Ewald Lindner MBA bei der Kick-off-Veranstaltung in Graz begrüßen zu dürfen. Der nationale und internationale Glaukom-Experte wird einen Fachvortrag über „Glaukom“ (Grüner Star) halten.

Hilfsmittelberatung Graz

Dienstag, 4. November
9:00 – 12:00 Uhr

Die Firma VIDE BIS bietet ab sofort jeden 1. Dienstag im Monat eine



Standortleiterin Elke Zach-Tassati und Marianne Burkert freuen sich auf Ihren Besuch.

Hilfsmittelberatung am Standort Graz an. Es werden Ihnen praktische Alltagshelfer, die neuesten Geräte und auf Ihre Bedürfnisse optimal abgestimmte Sehhilfen gezeigt. Vor Ort können Sie gerne verschiedene elektrische Lupen, Lupenbrillen, Bildschirmlesegeräte, Vorlesesysteme und vieles mehr testen.

Frühstück & Plauderei

Donnerstag, 6. November
9:00 – 11:00 Uhr

In entspannter Atmosphäre gemeinsam frühstücken, Erfahrungen

austauschen und neue Kontakte knüpfen. Eine herzliche Einladung an alle, die Gemeinschaft und gute Gespräche schätzen. ♦



Info & Anmeldung

Wenn keine anderen Informationen angegeben sind:
Anmeldung bis 1 Woche vor der Veranstaltung unter
Tel. 0316/49 60 96 oder
E-Mail: graz@hilfsgemeinschaft.at
Kosten: freiwillige Spende



Termine in Wien und Umgebung

Ausblick: Ob Kultur, Natur oder Wissenswertes rund um die Gesundheit – unser Herbstprogramm lädt Sie ein, Neues zu entdecken, Gleichgesinnte zu treffen und inspirierende Momente zu erleben.

Text: Selina Podrečnik | Fotos: Adi Zobl, Ruslan Ischenko

Von spannenden Führungen und Vorträgen bis zu gemütlichen Wanderungen und poetischen Stunden: Für jede und jeden ist etwas dabei. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Wanderung: Anninger – Rundweg ab Gumpoldskirchen

Samstag, 18. Oktober

9:45 Uhr

 Genauer Treffpunkt wird nach Anmeldung bekannt gegeben

KulturBlick: Zacherlfabrik

Donnerstag, 23. Oktober

14:00 – 15:30 Uhr

Kosten: € 150,- für die ganze Gruppe – anteilig je nach Teilnehmerzahl

 vor der Zacherlfabrik
Nußwaldgasse 14, 1190 Wien

Fachvortrag Glaukom und Augentropfen: „Wie tropfe ich richtig“
mit Univ.-Prof. Dr. Barbara Kiss



Gemeinsam machen Ausflüge viel mehr Freude.

Unser Veranstaltungs-
angebot: Gemeinsam
lachen, lernen und
neue Kontakte knüpfen



Donnerstag, 23. Oktober

17:00 Uhr

 Jägerstraße 36
1200 Wien

Gedichte aus der Schatztruhe

Leiterin: Veronika Kerschbaum

Mittwoch, 5. November

11:00 – 12:30 Uhr

 Jägerstraße 36
1200 Wien

Wanderung: Hermannskogel – Stadtwanderweg 2

Samstag, 15. November

9:45 Uhr

 Genauer Treffpunkt
wird nach Anmeldung
bekannt gegeben

KHM-Spezialführung:

Alles Männersache?

**Michaelina Wautier, Malerin
(Sonderausstellung)**

Freitag, 7. November

15:00 – 16:00 Uhr

 Eingangshalle des
KHM, nach der Ticketkontrolle

Spaziergang Laaer Wald

Samstag, 8. November, 13:45 Uhr

 U1
Altes Landgut

Selbsthilfegruppe Glaukom

Freitag, 14. November

14:00 – 15:30 Uhr

 Jägerstraße 36
1200 Wien

Tagesausflug:

Winterzauber am Traunsee

Samstag, 29. November

ab 7:00 Uhr

Kosten: € 49,-

 Jägerstraße 36
1200 Wien

Gedichte aus der Schatztruhe

Leiterin: Veronika Kerschbaum

Mittwoch, 3. Dezember

11:00 – 12:30 Uhr

 Jägerstraße 36
1200 Wien

Mitglieder Weihnachtsfeier

Donnerstag, 11. Dezember

14:30 – 16:30 Uhr

 Bundes-Blindeninstitut Wien
Wittelsbachstrasse 5
1020 Wien

Anmeldung erforderlich!

Tel. 01/330 35 45–0

E-Mail: anmeldung@hilfsge-
meinschaft.at

Veranstaltungen kostenlos,
wenn keine Preise erwähnt!



Termine in Linz

Herbst in Oberösterreich: Begegnungen, Gespräche und gemeinsames Erleben – wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein.

Text: Christine Bürgstein | Foto: Unsplash/Priscilla du Preez



Bibelnachmittag

Gemeinsam wollen wir uns auf eine spannende Entdeckungsreise begeben: Was sagt die Bibel uns heute? Wie steht sie im Dialog mit Naturwissenschaft, Geschichte, Biologie, Weltanschauungen und Philosophie? Wir laden herzlich ein zu einer offenen Gesprächsrunde für alle Interessierten – mit Raum für Fragen, Zweifel und neue Perspektiven.

Mittwoch, 5. November

14:00 – 15:30 Uhr



Anzengruberstraße 6,
4020 Linz

Treffen Bezirksgruppe

Informieren Sie sich über kostenlose Beratungs- und Serviceleistungen und lernen Sie in einer gemütlichen Runde neue Menschen kennen.

Info und Anmeldung:

Andreas Zehetgruber,
Tel. 0664/540 94 72

- *Mittwoch, 22. Oktober*
- *Mittwoch, 26. November*

14:00 – 16:30 Uhr



Restaurant Josef
Landstraße 49
4020 Linz



Info & Anmeldung

Wenn keine anderen Informationen angegeben sind: Info und Anmeldung bis 1 Woche vor der Veranstaltung unter
Tel. 0732/29 29 20 oder
E-Mail: linz@hilfsgemeinschaft.at
Kosten: freiwillige Spende

Veranstaltungstipps

Kulturangebot in Wien: Im Rahmen der VIENNA ART WEEK für Alle gibt es eine Führung für blinde und sehbehinderte Menschen.

Text: Agnes Dürhammer | Foto: Museum of Fine Arts, Boston

Von 7. bis 14. November öffnet die Wiener Kunstszenen im Rahmen der VIENNA ART WEEK wieder ihre Türen: Museen, Galerien und Ateliers laden bei freiem Eintritt zum Entdecken ein. Es gibt auch wieder ein vielfältiges Programmangebot für Menschen

mit Behinderungen, mit Lernschwierigkeiten und mit chronischen Erkrankungen.

Alles Mönnersache?

Tastführung zur Sonderausstellung „Michaelina Wautier, Malerin“



Michaelina Wautier, Selbstporträt, um 1650

Freitag, 7. November

15:00 – 16:00 Uhr

 Kunsthistorisches Museum
Maria-Theresien-Platz
1010 Wien
Treffpunkt: Eingangshalle,
nach der Ticketkontrolle

Kostenloser Begleitsdienst

Die Hilfgemeinschaft bietet einen kostenlosen Begleitsdienst für blinde und sehbehinderte Kulturinteressierte, die sich gerne hin und/oder zurückbegleiten lassen wollen. ♦

Info & Anmeldung

Anmeldung ist erforderlich.
Alle Infos und Anmeldung unter:
www.viennaartweek.at/fueralle

Bitte kontaktieren Sie bei Interesse für den Begleitsdienst den Leiter der Freiwilligenkoordination, Maximilian Reutterer, unter:
Tel. 01/330 35 45 – 38
E-Mail: maximilian.reutterer@hilfsgemeinschaft.at



Kunst zum Fühlen – Bildung ohne Barrieren

Bildungsreise: Bologna und Ancona

Text und Fotos: Daniele Marano

Vom 31. August bis 3. September 2025 unternahm eine neunköpfige Gruppe, bestehend aus sechs Mitgliedern der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs sowie drei Begleitpersonen, eine Bildungsreise nach Bologna und Ancona. Die Reise war Teil eines Projektes von Erasmus+ zur Erwachsenenbildung und diente dem Austausch von

Best-Practice-Beispielen zur kulturellen Barrierefreiheit, insbesondere in der taktilen Museumsarbeit.

Kultur und Begegnung in Bologna

Am Sonntag landete die Gruppe in Bologna und wurde im Istituto dei Ciechi Francesco Cavazza, das auch als Unterkunft diente, herzlich empfangen. Am Nachmittag

besichtigten die Teilnehmenden den Kirchenkomplex Santo Stefano, die „Sette Chiese“.

Am Montag erkundeten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Museen des Cavazza-Instituts. Prof. Loretta Secchi führte durch das Museo Anteros, wo die Gruppe Relief-Modelle berühmter Kunstwerke, darunter das Abendmahl von Leonardo da Vinci, ertasten konnte. Am Nachmittag bot das Museo Tolomeo mit intermedialen Installationen und künstlerischen Raumgestaltungen Einblicke in die Geschichte des Instituts.

Taktile Kunst in Ancona

Am Dienstag besuchte die Gruppe das Museo Tattile Statale Omero in Ancona, eines der weltweit bedeutendsten Museen für taktile Kunstvermittlung. Die Institution ermöglicht seit 1985 den barrierefreien Zugang zu über 200 Kunstwerken von antiken Gipsabgüssen bis zu zeitgenössischen Skulpturen.



Relief-Modelle
im Museo Anteros



Die Reisegruppe im Museo Tattile Statale Omero in Ancona, einem der weltweit bedeutendsten Museen für taktile Kunstvermittlung

Der Besuch zeigte eindrucksvoll, wie Inklusion, Bildung und Kultur auf innovative Weise zusammenwirken können.

Rückkehr und Reflexion

Zurück in Bologna klang der Tag in einer traditionellen Pizzeria aus. Am letzten Tag informierte Marco Ferrigno über die Geschichte und

aktuellen Aktivitäten des Cavazza-Instituts. Die Gruppe konnte dabei persönliche Einblicke gewinnen und die partnerschaftlichen Bande stärken.

Die Reise vermittelte nicht nur neue Perspektiven auf Barrierefreiheit und taktile Kunstvermittlung, sondern auch unvergessliche

menschliche Begegnungen. Begeisterung und Dankbarkeit prägten die Rückkehr nach Wien – und den Wunsch, die gewonnenen Impulse in die zukünftige Arbeit einzubringen. ♦

Eine eindrucksvolle Reise für alle Teilnehmenden



Co-funded by
the European Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden.



Das Testament des Rebensaftes

Ein Vergleich: Was verbindet ein Testament mit gutem Wein?

Text: Sonja Premur | Fotos: Agnes Dürhammer, Franz Pflügl

Wer in Kroatien urlaubt, dem kann durchaus passieren, dass er mitten in der felsigen Botanik mit Blick aufs Meer plötzlich vor einem schnee-weißen Kiosk mit der Aufschrift TESTAMENT Winery steht.

Auf den ersten Blick haben die Begriffe Testament und Wein nicht unbedingt einen schlüssigen Bezug zueinander. Aber genau diese Annahme regt dazu an, sich mit der Thematik näher zu beschäftigen.

Symbiose aus Natur und Erfindergeist

Vor 2.000 Jahren haben die Alten Römer in dieser Region ein Vermächtnis hinterlassen. Eigentlich sogar drei Testamente: Das erste Legat war der sogenannte Hypocaust. Ein beheizbarer Raum aus dem 2. Jahrhundert nach Christus, nahe der Stadt Šibenik. Er wurde verwendet, um die geernteten Trauben darin reifen zu lassen.

Legat Nummer zwei sind jene 102 Amphoren, die in unmittelbarer Nähe gefunden und für den Transport von Wein und Öl herangezogen worden waren. Und um das Triumvirat dieses Testaments zu komplettieren, die Machina Nova. Die Insidern gut bekannte und berühmte Weinpresse wurde im 16. Jahrhundert von dem ebenfalls aus Šibenik stammenden Faust Vrancic erfunden.

Wachstum und Qualität

Die felsig kargen Böden der Region, die intensive Lichteinstrahlung und die dalmatischen Winde haben einerseits den Rebstöcken viel Widerstandskraft abgerungen. Andererseits hat dieses Jahrhundert währende Überlebensritual in der intensiven Farbgebung und dem unvergleichlichen Aroma dieses „Traubenblutes“ seinen Niederschlag testiert. So wird noch heute in hochwertiger Bio-Qualität aus der uralten, autoch-

thonen (heimischen) Traubensorte Babic ein mit einer Goldmedaille geadelter und sehr komplexer regionsspezifischer Wein erzeugt.

Und, um wieder zu dem eingangs erwähnten Kiosk zurückzukehren, hier kann ganz überraschend an Ort und Stelle dieser Wein mit „Vornamen“ TESTAMENT probiert werden. So schließt sich der Kreislauf vom Wachstum der Reben, über Ernte, Gärung, Reifezeit hin zur Genussfreude und zeigt gleichzeitig, was der Hände Arbeit letztendlich an Wertigem langfristig ermöglichen kann.

Das gute Testament

So gesehen, ist die ungewöhnliche Namensgebung für einen vergorenen Traubensaft durchaus treffend. Denn im übertragenen Sinne ist dieser Prozess einem Testament für eine gemeinnützige Einrichtung, wie die Hilfsgemeinschaft, im Grunde genommen sehr ähnlich.



Kontakt



Alexandra Masetti

Tel. 01/330 35 45 – 30

E-Mail: alexandra.masetti@hilfsgemeinschaft.at



Sonja Premur

Tel. 01/330 35 45 – 39

E-Mail: sonja.premur@hilfsgemeinschaft.at



TESTAMENT Winery – ein Name, der auf den ersten Blick überrascht und dazu einlädt, Wein und Geschichte neu zu entdecken.

Vor 90 Jahren wurden wir – damals noch unter dem Namen „Hilfsgemeinschaft der später Erblindeten Österreichs“ – gegründet, weil die Idee, die uns heute genauso anspricht wie 1935, auf fruchtbaren Boden fiel. Sehbehinderten und blinden Menschen Lebensqualität und Selbstständigkeit zu ermöglichen, wird immer unser vorrangiges Ziel sein.

Als Organisation können wir durch Wissen und Erfahrung viel bewirken. Aber ohne finanzielle

Zuwendungen durch unsere Unterstützer und Testamentsspender nie ausreichend. Jeder Vermächtnisgeber kennt die vielen Aktivitäten der Hilfsgemeinschaft und nimmt Anteil an deren Entwicklung. Denn er weiß, dass die persönlichen Werte und Wünsche weit über seinen persönlichen Lebenszyklus reichen und sichtbar wirken werden.

Gleich der Metapher ...

... wie guter Wein, weil der Nährboden, aus dem die Früchte

erwachsen, fruchtbar und somit wertvoll ist. Der ertragreiche Stock sich immer weiter veredelt, kraftvoller und resistenter wird und auch künftig gleichnishaft Generationen von „Durstigen“ unterstützt, fördert und somit labt. Weil letzten Endes die Früchte der eigenen Arbeit in der Arbeit für benachteiligte Menschen noch ertragreicher werden.

Werden Sie ein Teil von uns – auf ewig. ♦



Spenden ♦ Testament

Einladung zum Vorsorgenachmittag

Kostenloser Informationsvortrag: Heute schon an morgen denken

Text: Sonja Premur | Foto: Unsplash/Dominik Lange

Begriffe wie Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Testament sind in aller Munde und betreffen wirklich jeden, werden aber viel zu oft in die ferne Zukunft geschoben. Dabei: Es ist nie zu früh dafür!

Vorsorge ist eine Prävention, die nur im Ernstfall zum Tragen kommt und exakt den notariell festgehaltenen Wünschen und Vorstellungen entspricht. Auch eine Sterbeversicherung und ein Testament mit Unterstützung der

Kompetenz eines Notars schaffen Rechtssicherheit.

Wir laden Sie sehr herzlich zum kostenlosen Informationsvortrag mit Notarin Dr. Anna Fichtinger und Markus Bachmayer vom Wiener Verein ein.

Erbrecht, Testament und weitere Vorsorgemaßnahmen

Donnerstag, 6. November

14:30 – 16:30 Uhr

 Jägerstraße 36
1200 Wien

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und ersuchen um Anmeldung.

Info und Anmeldung:

Sonja Premur

Tel. 01/330 35 45–39

E-Mail: sonja.premur@hilfsgemeinschaft.at ♦

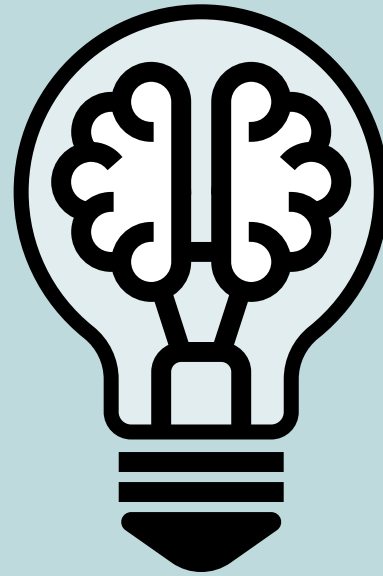


Gut vorsorgen heißt beruhigt in die Zukunft blicken – beim kostenlosen Info-Vortrag erfahren Sie alles rund um Testament, Erbrecht und Vorsorge.

Gehirn-Jogging

Mentale Fitness: Regelmäßiges Training bringt Erfolg.

Foto: Unsplash/Angele Kamp



Haben Sie Lust auf ein heiteres Gedächtnistraining, speziell für sehbehinderte und blinde Mitglieder?

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat

von 10:00 – 12:00 Uhr

im Beratungszentrum in 1200 Wien,

www.hilfsgemeinschaft.at

Anagramme

Bilden Sie mit den Buchstaben eines jeden Wortes einen neuen Begriff.

Sie müssen dazu

- von jedem Wort alle Buchstaben einmal verwenden
- und es darf kein Buchstabe übrig bleiben.

Beispiel: Aus dem HALM wird MAHL

1. TORE O
2. AKTEN K
3. RATEN A
4. NARBE R
5. ERDE R
6. BELAG G

Wortverbindungen

Suchen Sie zu jedem vorgegebenen Wort im Raster das passende Verbindungswort. Diese sind unten bei der Schnur aufgelistet. Achtung: Die Reihenfolge der Wörter stimmt nicht.

1. RUHE -
2. BURG -
3. RAND -
4. FALL -
5. HART -
6. FREI -
7. WEIN -
8. RAUS -
9. WAND -



LAGE BANK WURF BILD
HOLZ HERR OBST
FASS BIER

Quelle: Mental aktiv, Lösungen auf S. 31



Bestseller, die bewegen

Hörbuchtipps: Geschichten von Überleben, Liebe und Neuanfängen –
bewegend erzählt und eindrucksvoll gelesen

Text: Agnes Dürhammer | Fotos: Argon Verlag



Um jeden Preis

Ein Hörbuch von Hera Lind,
gesprochen von Yara Blümel

1944 beginnt für die 16-jährige Lydia ein Überlebenskampf: Mit ihrer Familie wird sie von Odessa in einen sibirischen Gulag verschleppt. Zwölf Jahre lang trotz sie Hunger, Kälte und Gewalt, wird Mutter von acht Kindern, von denen sechs überleben. Als man sie endlich aus dem Lager entlässt, ist der eiserne Vorhang dicht. Sie kämpft weitere zwölf Jahre in der Sowjetunion für ein Ziel: endlich nach Deutschland zu gelangen.

Ein bewegender Tatsachenroman über das Schicksal der „Russland-Deutschen“ – herzerreißend, erschütternd, aber voller Hoffnung.

Laufzeit: 13 Stunden 21 Minuten

Preis: € 18,-

Verlag: argon

www.penguinrandomhouse.de



Die Assistentin

Ein Hörbuch von Caroline Wahl,
gesprochen von der Autorin

Charlotte wollte Musikerin werden – doch nun arbeitet sie als Assistentin in einem Münchner Verlag. Dort gerät sie in die Nähe der Macht, aber auch in Abhängigkeiten: Vertrauen, Druck, Machtspiele und die Gefahr, sich selbst zu verlieren.

Mit Humor und Tiefgang erzählt der Roman von einer jungen Frau, die sich nicht zum Opfer machen lassen will und doch in einer Situation landet, die vielen vertraut ist: wenn der Arbeitsplatz zur Hölle wird. Eine ganz alltägliche Leidensgeschichte, ein Hörbuch über Resilienz und Überleben.

Laufzeit: 9 Stunden 12 Minuten

Preis: € 25,-

Verlag: argon

www.penguinrandomhouse.de



Eine halbe Ewigkeit

Ein Hörbuch von Ildikó von Kürthy,
gesprochen von der Autorin

Vor 25 Jahren wurde Mondscheintarif zum Kultbuch. Jetzt ist die Heldin von damals, Cora Hübsch, zurück. Ihr Leben wirkt leer: die Kinder aus dem Haus, die Ehe öde, die Fragen ungelöst. In einem alten Tagebuch stößt sie auf Erinnerungen an die Liebe ihres Lebens – und an Schuld, die bis heute anhält.

Ein Wochenende am Meer wird zur Zerreißprobe: alte Gefühle, neue Begegnungen und die Frage nach einem Neuanfang. Ein Hörbuch über Liebe, Abschied und den Mut, das letzte Kapitel neu zu schreiben – gelesen von der Autorin selbst.

Laufzeit: 8 Stunden 4 Minuten

Preis: € 22,-

Verlag: argon

www.penguinrandomhouse.de

Hörspiele und Podcasts

Hörspiel-Highlights: im Oktober und November auf Ö1

Text: Agnes Dürhammer | Foto: Unsplash/Austin Distel

Samstag, 18. Oktober, 14:00 Uhr

Antigone. A poem.

von Helmut Peschina
nach Sophokles

U. a. mit Alina Fritsch, Eva Mayer,
Wolfgang Hübsch, Michael König,
Markus Hering, Felix Kammerer,
Klaus Höring, Markus Meyer und
Regina Fritsch

Ein Klassiker neu erzählt. Es wird die Frage gestellt, was stärker und wichtiger ist: bestehendes Gesetz oder Glaube, blindes Folgen herrschender Regeln oder ein Hinterfragen derselben.

Samstag, 1. November, 14:00 Uhr

Der Gaulschreck im Rosennetz

von Fritz von Herzmanowsky-Orlando

Mit Wolfram Berger und
Toni Burger (Musik)

Eine satirische Reise voller Fantasie, Ironie und barocker Skurrilität.

Samstag, 8. November, 14:00 Uhr

Das Geräusch einer Schnecke beim Essen

von Elisabeth Tova Bailey

Mit Valery Tscheplanowa

Die Journalistin Elisabeth Tova Bailey erzählt von ihrer Freundschaft zu einer Schnecke – ein stilles, poetisches Stück über Krankheit, Hoffnung und Genesung.

Samstag, 22. November, 14:00 Uhr

Echokammer

von David Lindemann

U. a. mit Lina Beckmann,
Jeanette Spassova, Andreas Döhler
und Claudius Steffens

In einer Berghütte entwickelt sich ein Hörspiel voller Spannung und existenzieller Fragen. Von der Deutschen Akademie der darstellenden Künste ausgezeichnet als Hörspiel des Monats März 2025.

Samstag, 29. November, 14:00 Uhr

Marillenmassaker

von Caroline Hofer

U. a. mit Swintha Gersthofer,
Naemi Latzer, Daniela Golpashin,
Christian Erdt, Klaus Höring,
Martina Spitzer, Babett Arens
und Clara Hauptmann-Hofer

Die Protagonistin Nives stürzt in den Untergrund der Stadt. Rückblenden, Dialoge und Reflexionen verweben sich zu einer



vielschichtigen Erzählung über Leben und Gesellschaft.

Wir hören für Sie:

Podcast-Empfehlungen

Auf unserem Online-Blog unter www.hilfsgemeinschaft.at stellen wir immer wieder spannende Podcasts vor, die sich mit Themen rund um Inklusion, Barrierefreiheit und gesellschaftliche Teilhabe beschäftigen. Diesmal möchten wir Ihnen hier in den sichtweisen einen besonders hörenswerten Podcast ans Herz legen:

„Inklusion gehört gelebt“

Der Ö1-Podcast gibt persönliche Einblicke in den Alltag von Menschen mit Behinderungen und zeigt, wie Inklusion gelebt werden kann.

<https://sound.orf.at/podcast/oe1/oe1-inklusion-gehoert-gelebt> ♦



Remassuri mit Audiodeskription

Barrierefreier Kulturgenuss: Eine musikalische Revue im Herzen Wiens

Text: Agnes Dürhammer | Foto: Stefan Liewehr



Erleben Sie Remassuri mit Audiodeskription.

Anlässlich 90 Jahre Hilfsge-
meinschaft der Blinden und
Sehgeschwachen Österreichs haben
wir ein besonderes Angebot für
unsere Mitglieder und Freunde:

In Kooperation mit dem stadt-
Theater Walfischgasse bieten wir
Remassuri mit Audiodeskription
an – ein wichtiger Schritt zu mehr
Barrierefreiheit im Kulturerlebnis.
Remassuri ist eine ungewöhnliche
Reise in die Vielfalt wienerischer
Musik.

Kostenlose Tickets

Wir laden Sie herzlich ins stadt-
Theater Walfischgasse im 1. Wiener
Gemeindebezirk ein und stellen
Ihnen sowie einer Begleitperson

kostenlose Tickets zur Verfügung.
Das Kontingent ist begrenzt, die
Vergabe erfolgt nach Eingang der
Anmeldung.

Im Oktober fand die Premiere von
Remassuri mit Audiodeskription
statt. Wir freuen uns, dass es
auch im November und Dezember
eine Vorstellung gibt.

► *Samstag, 22. November*

Beginn: 20:00 Uhr

Treffpunkt: 19:00 Uhr

► *Samstag, 13. Dezember*

Beginn: 20:00 Uhr

Treffpunkt: 19:00 Uhr



stadtTheater Walfischgasse 4,
1010 Wien (nicht barrierefrei)

Ein Bühnen-Erlebnis für blinde und sehbehinderte Menschen

Professionelle Sprecher und
Sprecherinnen beschreiben live
Bewegungen, Mimik, Kostüme
und Bühnenbild. Die Gäste hören
diese Beschreibungen über ein
kleines Empfangsgerät mit Kopf-
hörern. Für die Audiodeskription
benötigen die Gäste ein portables
(FM-)Radio oder ein Handy mit
Radioempfangsmöglichkeit und
Kopfhörer.

Remassuri ist die neue musikalische Revue im Herzen Wiens

Remassuri ist ein Herzenspro-
jekt von André Heller, Ursula
Strauss und Ernst Molden. Nach
ihren Ideen entfachen die Neuen
Wiener Concert Schrammeln ein
Feuerwerk wienerischer Musik von
Schubert bis Ambros.

Info & Anmeldung:

Empfang

Tel. 01/330 35 45–0 oder per

E-Mail an empfang@hilfsgemeinschaft.at ♦

AUGust ist für alle da!

Service: Unser freundlicher Maulwurf beantwortet Fragen und gibt Tipps.

Text: Agnes Dürhammer | Illustration: Stefan Strasser

?

Leser: Mir fällt es schwer, in der dunklen Jahreszeit aktiv zu bleiben. Hast du eine Idee, wie ich mich motivieren kann?



AUGust: Das verstehe ich sehr gut! Wenn die Tage kürzer werden und es draußen grau und kühl ist, sinkt oft die Motivation. Viele von uns spüren dann den Wunsch, sich zurückzuziehen. Gerade in dieser Zeit ist es aber besonders wertvoll, kleine Lichtblicke und Momente der Bewegung in den Alltag einzubauen – für Körper, Seele und gute Laune.

Mein Tipp:

Schon ein kurzer Spaziergang kann Wunder wirken. Wenn du dir feste Zeiten einplanst, wird es leichter, dranzubleiben. Versuche dabei bewusst die schönen Seiten des Herbstes wahrzunehmen: das Rascheln der Blätter unter den Füßen, die frische, klare Luft oder das letzte warme Sonnenlicht auf der Haut.



Noch schöner wird es in Gesellschaft: Die Hilfgemeinschaft bietet viele Möglichkeiten, gemeinsam aktiv zu sein – etwa durch Spaziergänge im Rahmen vom Besuchsdienst oder Gruppenangebote wie Nordic Walking, Laufen oder Wandern. In Gesellschaft fällt es leichter, dranzubleiben – und die gute Laune stellt sich fast von selbst ein.

?

Wenn du Fragen hast oder einen nützlichen Tipp für den Alltag brauchst, schreib einfach an august@hilfsgemeinschaft.at – ich freue mich auf dein Mail! ♦



Sprechendes Infrarot-Fieberthermometer

Hilfsmittel: Einfaches Fieber messen

Text und Foto: Verena Mayrhofer

Herbstzeit ist leider auch Erkältungszeit. Kühles Wetter und beheizte Räume trocknen die Schleimhäute von Nase und Mund schneller aus. Dadurch werden die Schleimhäute geschwächt, die normalerweise den Körper vor Krankheitserregern schützen. Die Krankheitserreger können dadurch länger auf den Schleimhäuten überleben und leichter in den Körper eindringen.

Eines der typischen Krankheitssymptome neben Husten und Schnupfen ist Fieber. Daher gehört das Fieberthermometer zur Standardausstattung jedes Haushalts.

Wissenswertes: Die Geschichte der Fiebmessung

Die Geschichte der Fiebmessung ist spannender, als man denkt: Schon im 18. Jahrhundert erfand Daniel Gabriel Fahrenheit das Quecksilberthermometer – damals noch umstritten. Die heute nicht wegzudenkende systematische Fiebmessung führt der Niederländer Anton de Haen schon bald nach Erfindung des

Geräts in seiner Klinik in Wien ein.

Quecksilberthermometer gehören heute der Vergangenheit an. Stattdessen sorgen sichere Alternativen wie das Galinstan-Thermometer sowie vor allem digitale Thermometer und Infrarot-Fieberthermometer für eine einfache und zuverlässige Messung.



Das Infrarot-Fieberthermometer der Firma MedTalk ist im Hilfsmittel-Shop erhältlich

Neu im Hilfsmittelshop

In unserem Hilfsmittelshop bieten wir seit Kurzem ein Infrarot-Fieberthermometer der Firma MedTalk an.

- Mit einer Messentfernung von 5 bis 10 cm ermittelt das Thermometer die Temperatur in wenigen Sekunden.
- Die Temperatur wird zusätzlich zum Display auch laut und deutlich angesagt. Verfügbare

Sprachen sind: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Russisch.

- Bei Fieber wechselt die Hintergrundbeleuchtung des großen Leuchtdisplays von Blau auf Rot, sodass Sie sofort gewarnt werden.

Vielseitige Messmöglichkeiten

Neben der Stirntemperaturmessung kann das Thermometer auch zur Messung der Oberflächentemperatur von Objekten, wie z. B. Babyfläschchen, oder zur

Ermittlung der Raumtemperatur verwendet werden.

Das Gerät speichert automatisch bis zu 12 Messwerte, sodass Sie den Temperaturverlauf einfach überwachen können.

Praktisch und handlich

Das handliche Thermometer kommt in einer stabilen Aufbewahrungsbox und verfügt über eine automatische Abschaltung nach 60 Sekunden, um den Batterieverbrauch zu minimieren. ♦

Gehirn-Jogging

Lösungen von Seite 25

Lösung Anagramme:

1. ORTE
2. KANTE
3. ARTEN
4. RABEN
5. REDE
6. GABEL

Lösung

Wortverbindungen:

RUHE-BANK, BURG-HERR,
RAND-LAGE, FALL-OBST,
HART-HOLZ, FREI-BIER,
WEIN-FASS, RAUS-WURF,
WAND-BILD

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, Jägerstraße 36, 1200 Wien.
Tel. 01/330 35 45 – 0, Fax DW 11, ZVR-Nummer: 075310318

Chefredaktion: Agnes Dürhammer, DW 22,
redaktion@hilfsgemeinschaft.at

Anzeigen: Agnes Dürhammer DW 22,
inserate@hilfsgemeinschaft.at

Druck: Druckerei Berger, www.berger.at

Grafische Gestaltung: Egger & Lerch
Corporate Publishing, www.egger-lerch.at

Ausgabe Dezember 2025/Jänner 2026

Anzeigenschluss: 10. November 2025

Druckunterlagenschluss: 19. November 2025

Erscheinungstermin: 3. Dezember 2025

Ihre personenbezogenen Daten werden von uns gespeichert und weiterverarbeitet. Ein sorgsamer und verantwortungsbewusster Umgang mit Ihren Daten ist uns wichtig. Datenschutzrechtliche Informationen über die Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie auf unserer Website www.hilfsgemeinschaft.at/datenschutzerklaerung und unter der kostenlosen Hotline 0800 400 610.

Dem Vorstand des Vereins gehören an: Dr. Elmar Fürst (Vorsitzender), Mag. Klaus Höckner. Grundlegende Richtung im Sinne § 24 Abs. 4 Mediengesetz: Mildtätige Förderung blinder und sehbehinderter Menschen in Österreich im Sinne einer gleichberechtigten und barrierefreien Lebensgestaltung.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Termini verzichtet. Nachdruck (auch auszugsweise) nur unter Angabe der Quelle.

Coverfoto: Adi Zobl



Das Österreichische Umweltzeichen
für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686
Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

**„Gelb ist für mich
fröhlich und warm,
wie Sonnenschein
auf der Haut.“**

**Sabine, 51
von Geburt an blind**

Helfen Sie uns, zu helfen.
www.hilfsgemeinschaft.at/gutes-tun



Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Sehschwachen Österreichs

Miteinander sehen wir weiter.